

Basel extra

Heute beginnt die 17. AVO-Session

«Oui, beaucoup de Paris»

Paolo Conte entführt in die Jazzclubs und Piano-Bars der 20er-Jahre.

Die heutige Eröffnungsnacht verdeutlicht das erfolgreiche Rezept der AVO-Session: Mit Gilberto Gil steht ein grosser Name der Populärmusik Brasiliens auf der Festsaal-Bühne der Messe Basel.

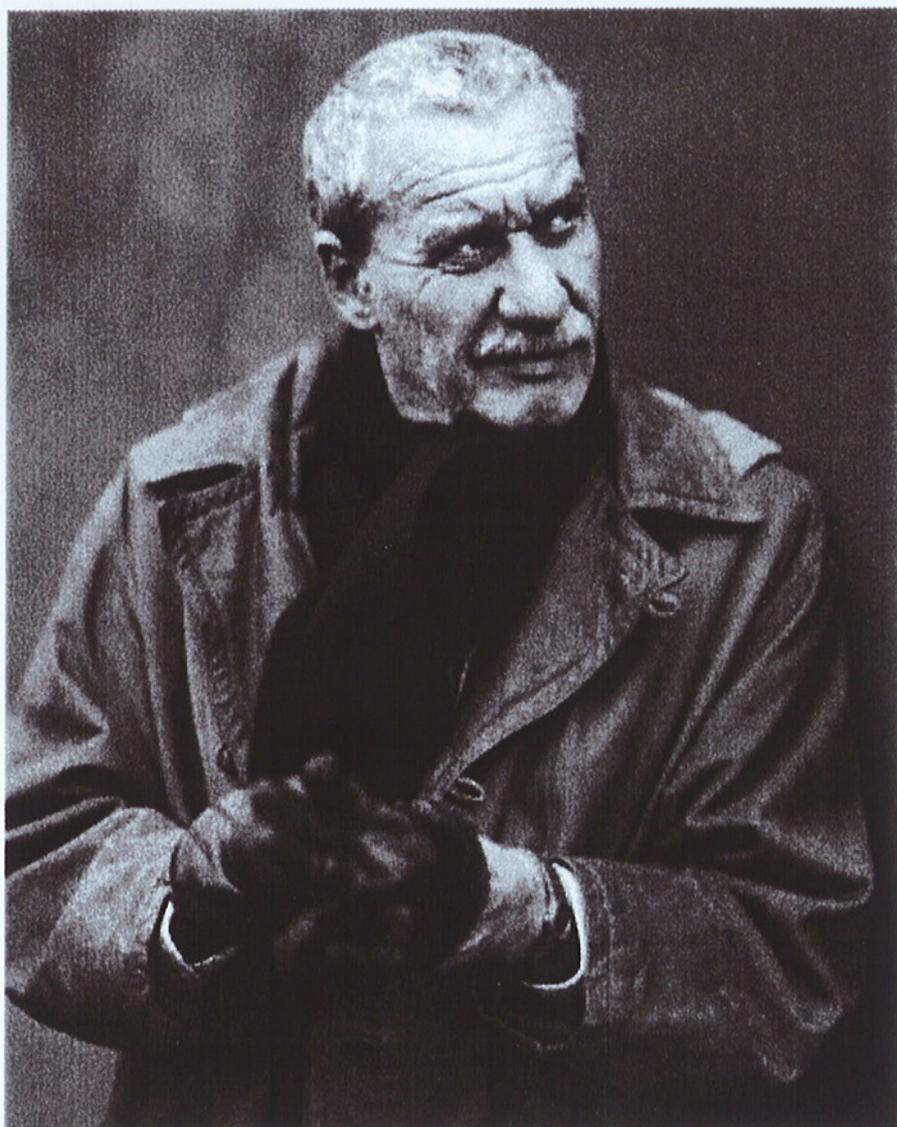
Doch nicht nur teilt er sich den Abend mit Susana Baca, einer aufstrebenden peruanischen Vokalistin. Vielmehr dürften auch von Gil selbst unerwartete Klänge zu hören sein, erweist er doch Reggae-Legende Bob Marley die Reverenz.

Eine Mischung aus bekannten Grössen (Patricia Kaas, Dave Brubeck, Gianna Nannini), ungewöhnlichen Projekten (ex-Eurythmics Dave Stewart zusammen mit Jimmy Cliff) und neuen Talenten (Ryan Adams, Hawksley Workman) sind also in den nächsten zehn Tagen zu erwarten.

Musical «Razmataz»

Ein aufsehenerregendes, vielschichtiges Projekt bringt Paolo Conte nach längerer Abwesenheit wieder nach Basel. Längst vorbei sind die Zeiten, als er für andere Hits schrieb – allen voran die italienische Sommerhymne «Azzurro» für Adriano Celentano. Seit Jahren gastiert er im New Yorker «Blue Note» ebenso wie im Olympia in Paris oder am Jazz Festival von Montreux.

Mit seinem neusten Werk legt der Anwalt aus dem Piemont weit mehr als eine Platte vor. «Razma-



Hat sich mit «Razmataz» lang gehegten Traum erfüllt: Paolo Conte. Foto: zVg.

taz» ist vor allem auch ein Musical auf DVD, das gänzlich aus Zeichnungen besteht – 1800 an der Zahl. Gemalt von Conte selber, der sich damit einen seit

Jahrzehnten gehegten Traum erfüllt hat: «Mich reizte die Idee, die Atmosphäre des ersten Aufeinandertreffens zwischen dem alten Europa und der

neuen schwarzamerikanischen Musik zu erzählen, so wie es sich in den 20er-Jahren ereignet hat», resümiert Paolo Conte. Treffpunkt ist natürlich

Paris. Nur in jener Atmosphäre zwischen Dadaismus und sonstiger Avantgarde, zwischen Jazzclubs und Piano-bars konnte diese geheimnisvolle Geschichte spielen, in der ein Nachts eine schwarze Tänzerin mit Namen Razmataz verschwindet...

Radiergummi & Schere

Auch in «Razmataz», lässt Paolo Conte mit knappen wie zufällig hingeworfenen Worten Gerüche und Bilder einer ganzen Epoche aufblitzen. Hinter dieser Reduktion stecke, der Liedermacher, Wahrheit «viel Arbeit und Verzicht und ein ausgiebiger Gebrauch von Radiergummi und Schere». In diesem Ambiente tragen auch die Musiktexte Rechnung, sagt Conte: Bis das italienische «Pas Diva» singt er auf Französisch oder Englisch.

Das Musical ist nicht einzu eins umsetzbar für die Konzertbühne. Aus diesem bunten Kaleidoskop bringe er sechs Titel nach Basel, erzählt Conte. Die anderen stammten – noch orchestriert – aus älteren und neueren Platten.

Die Stadt darf sich übrigens über die ihr zukommende Ehre freuen, der Paolo Conte gibt derzeit nur etwa zwei Konzerte im Monat. Die Gründe? «Raten, reorganisieren, reflektieren.» Paola Pitte

«An Evening with Paolo Conte So, 10.10., 20 Uhr, Festsaal Messe Basel. Vorverkauf: TicketCo.net.

➔ www.avo.ch